



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2024

Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Christian Rinn

Rodheimer Straße 83
35452 Heuchelheim
Deutschland

+49 (0) - 641 - 6009-185
Elvira.Schnug@Rinn.net





Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden
Berichtsstandards verfasst:

GRI SRS

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2024, Quelle:
Unternehmensangaben. Die Haftung
für die Angaben liegt beim
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der
Information. Bitte beachten Sie auch
den Haftungsausschluss unter
[www.nachhaltigkeitsrat.de/
impressum-und-datenschutzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzerklaerung)

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Rinn Beton- und Naturstein ist ein traditionsreiches mittelständisches Familienunternehmen, das 1900 in Heuchelheim gegründet wurde und heute bereits in der 4. und 5. Generation geführt wird. Mit rund 530 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an drei Standorten – Heuchelheim, Fernwald-Steinbach und Stadtroda bei Jena – steht das Unternehmen für Innovation, Nachhaltigkeit und höchste Qualität.

Als Pionier in der Branche setzt Rinn auf zukunftsweisende Lösungen und beweist täglich, wie eng sich Fortschritt mit Verantwortung verbinden lässt. Durch die unermüdliche Leidenschaft für Exzellenz und die konsequente Ausrichtung auf Nachhaltigkeit hat sich Rinn als Vorreiter etabliert. Bereits 2011 hat sich die Geschäftsleitung dazu verpflichtet, eine klare Nachhaltigkeitsstrategie zu verfolgen und alle unternehmerischen Entscheidungen im Einklang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten zu treffen.

So entstehen nicht nur Produkte von herausragender Qualität, sondern auch Lösungen, die im Einklang mit der Natur und den Bedürfnissen der Gesellschaft stehen. Mit einer der modernsten Fertigungsanlagen in Deutschland setzt Rinn Maßstäbe in der Branche. Im Stammwerk Heuchelheim werden Produkte wie Terrassenplatten, Magnum-Pflaster mit exklusiver Oberflächenbearbeitung, Treppenstufen sowie maßgefertigte Einzelstücke produziert. Am Standort Fernwald-Steinbach entstehen Pflastersteine, Stufen und innovative Hangbefestigungen. Im thüringischen Stadtroda schließlich sorgt das Unternehmen für eine breite Palette an Pflastersteinen in allen Oberflächenvarianten sowie Magnum-Platten und Sonderelementen.

Die Produktvielfalt von Rinn findet überall dort Anwendung, wo Architektur und Natur harmonisch aufeinandertreffen – im Garten- und Landschaftsbau ebenso wie in der modernen Stadtgestaltung. Jeder Stein, jede Platte und jedes Detail erzählt eine Geschichte von Tradition, Innovation und einer klaren Vision für eine nachhaltige Zukunft.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Bei Rinn sind wir uns der enormen Herausforderungen bewusst, die die Klimakrise, Ressourcenknappheit und die Gesundheit unserer Mitmenschen mit sich bringen. Diese Themen betreffen uns alle – und deshalb haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, ihnen aktiv und verantwortungsbewusst zu begegnen, um auch in Zukunft zukunftsfähig zu bleiben.

Seit 2012 verfolgen wir mit Leidenschaft eine nachhaltige Unternehmensstrategie, die nicht nur unser Handeln prägt, sondern auch messbare Ergebnisse liefert. Unsere Fortschritte messen wir an klar definierten Kennzahlen und orientieren uns an anerkannten Standards, um unsere Ziele konsequent zu erreichen. Offenheit, Verantwortung und Transparenz sind die Grundwerte, die uns leiten. Deshalb veröffentlichen wir regelmäßig unsere Nachhaltigkeitsberichte nach GRI SRS und den CO₂-Fußabdruck unseres Unternehmens – damit unsere Partner, Kunden und die Gesellschaft wissen, wo wir stehen und wie wir uns weiterentwickeln. Wir haben ein integriertes Managementsystem etabliert, das risikobasiert und prozessorientiert ist, um die Leistung in allen Bereichen kontinuierlich zu verbessern.

Unsere selbst gesteckten Ziele – von der Steigerung der Energieeffizienz über die Förderung der Gesundheit bis hin zur Qualitätsverbesserung unserer Produkte – sind der Kompass für all unser Handeln. Mit dem Ziel, stets die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen und darüber hinauszugehen, überprüfen wir regelmäßig unser Managementsystem. Es ist nach den internationalen Standards DIN EN ISO 14001:2015, 50001:2018 und ISO 45001:2018 zertifiziert und stellt sicher, dass wir auf allen Ebenen höchste Qualitäts- und Sicherheitsstandards einhalten.

Bei der Planung neuer Anlagen sowie der Modernisierung bestehender setzen



wir stets auf die neueste Technologie, um Energieeffizienz zu maximieren und gleichzeitig den Schutz der Gesundheit unserer Mitarbeitenden zu gewährleisten.

Im Juni 2021 bekam Rinn die erste EPD nach der neuen europäischen Norm EN 15804+A2 für Betonsteine mit rezyklierten Gesteinskörnungen. Als erster Betonwarenhersteller weltweit wurden alle drei Standorte von Rinn im Juni 2022 mit dem „Gold“-Zertifikat für nachhaltiges Wirtschaften in der Betonindustrie und seiner Lieferkette vom Concrete Sustainability Council (CSC) ausgezeichnet.

Doch damit geben wir uns nicht zufrieden. Ein Sortiment an Produkten mit bis zu 40 % Recyclinganteil sowie Betonsteine mit 90 % weniger Zement – die sogenannten Klimasteine – sind mit dem Umweltsiegel Blauer Engel gekennzeichnet. Damit hat Rinn eine neue Generation Betonstein entwickelt, die Umwelt, Ressourcen und Klima schützen.

Tag für Tag arbeiten wir daran, fossile Energieträger durch nachhaltige Alternativen zu ersetzen und Emissionszertifikate zu vermeiden – damit wir noch weniger Auswirkungen auf die Umwelt haben und unseren Beitrag zu einer besseren Zukunft leisten können.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Als Hersteller von Baustoffen aus Betonstein sind die wesentlichen umweltspezifischen Herausforderungen bei uns eine zunehmende Verknappung natürlicher Rohstoffe, der globale Klimawandel und das damit verbundene Ziel einer kohlenstoffarmen Weltwirtschaft z.B. durch einen effiziente Einsatz von erneuerbaren Energien. Ein große Bedeutung in der Bauindustrie hat der Umgang mit dem Rohstoff Abfall und die Möglichkeiten seiner Wiederverwertung.

Mitarbeitende

Der demografische Wandel stellt Unternehmen vor große Herausforderungen. Es wird immer wichtiger, junge Talente zu gewinnen, bestehende Mitarbeiter gezielt weiterzubilden und die Qualifikation der Belegschaft langfristig zu sichern. Nur so bleibt unser Unternehmen wettbewerbsfähig und gut aufgestellt für die Zukunft. Ein entscheidender Schlüssel liegt in einer

modernen und attraktiven Arbeitskultur. Dazu gehören gezielte Ausbildungs- und Weiterbildungsprogramme, Kooperationen mit Schulen und Hochschulen sowie Mentoring-Programme, um Nachwuchskräfte frühzeitig für unser Unternehmen zu begeistern. Gleichzeitig müssen wir erfahrene Fachkräfte langfristig binden – durch individuelle Entwicklungspläne, flexible Arbeitsmodelle und ein wertschätzendes Arbeitsumfeld. (Inside-Out).

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind nicht nur Pflichten, sondern zentrale Werte unseres Unternehmens. Jeder Mitarbeitende soll sich sicher und wohl fühlen. Dazu setzen wir auf kontinuierliche Schulungen, moderne Schutzmaßnahmen und eine offene Kommunikationskultur, in der Gefahren frühzeitig erkannt und vermieden werden können. Zudem liegt uns die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben am Herzen. Flexible Arbeitszeiten, Homeoffice-Modelle und eine unterstützende Unternehmenskultur helfen unseren Mitarbeitenden, berufliche und private Anforderungen besser in Einklang zu bringen. Denn nur wer sich wohlfühlt, kann langfristig engagiert und erfolgreich arbeiten. Gemeinsam gestalten wir eine zukunftsfähige, sichere und attraktive Arbeitswelt – für alle!

nachhaltiges Produktmanagement

Die Nachfrage nach nachhaltigen Betonsteinprodukten ist deutlich gestiegen (Outside-In). Unser Produkte zeichnen sich jetzt schon durch sehr hohe Qualität und Langlebigkeit aus. Dennoch arbeiten wir unter anderem in Kooperation Universitäten an der Weiterentwicklung ressourcenschonender Produkte und Fertigungsprozessen. Unser Ziel ist es, noch ressourcensparender und energieeffizienter zu produzieren (Inside-Out).

Dem Thema Recycling (Inside-Out) widmen wir uns schon seit langem. In unserer Produktion anfallende Reststoffe werden aufbereitet und als Recyclingsplitt und -sand zur Herstellung neuer Pflastersteine wieder eingesetzt. Neu etabliert haben wir ein Rücknahmesystem für Altpflaster, so dass ausrangiertes Pflaster nicht deponiert, sondern upgecycelt und wieder verwendet wird. So sparten wir im Jahr 2024 über 40.000 Tonnen Naturrohstoffe ein und konnten unsere Recyclingtonnage seit 2018 fast verdreifachen.

Transporte

Die Anlieferung der Rohstoffe und die Auslieferung der Produkte ist frachtintensiv. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich an der Verbesserung der Produkte und der Verpackung. Wir arbeiten zu 95 % mit regionalen Lieferanten, Dienstleistern und Partnern zusammen (Inside-Out).

Energiemanagement

Mit Hilfe des Energiemanagementsystems DIN ISO 50001 identifizieren wir unsere Energieverbräuche, gestalten sie effizienter und reduzieren sie. Bereits eingeleitete Energiesparmaßnahmen umfassen etwa die Anschaffung von E-Fahrzeugen oder auch die energetische Sanierung von Maschinen, Anlagen und

Bestandsgebäuden. Zudem erhöhen wir kontinuierlich mit der Erweiterung der Photovoltaik-Anlagen, der Nutzung von Geothermie und Wärmerückgewinnung den Anteil an erneuerbaren Energien. (Inside-Out).

Emissionen

Mit Blick auf die zunehmende Ressourcenknappheit und den fortschreitenden Klimawandel ist es unser vorrangiges Ziel, unseren CO₂-Fußabdruck zu minimieren, indem wir Emissionen reduzieren und Produkte noch effizienter gestalten. Die THG-Intensität excl. der Transporte ist seit 2012 um gut 67 % reduziert worden. Hauptsächlich durch die Umstellung auf Ökostrom, Ausbau der Photovoltaikanlagen, Geothermie und Wärmerückgewinnung. Durch die kontinuierliche Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energien am Energieverbrauch arbeiten wir auf darauf hin, Emissionen in Scope 1 und Scope 2 ohne Kompensationsmaßnahmen auf Null zu setzen (Inside-Out).

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Unser ehrgeiziges Ziel ist es, bis 2030 vollständig auf den Ankauf von Zertifikaten zur Kompensation von Emissionen verzichten zu können. Schritt für Schritt nähern wir uns der Verwirklichung einer echten Kreislaufwirtschaft in der Betonindustrie. Durch das konsequente Recycling nach dem Rückbau und die Wiederverwertung in der Produktion schließen wir den Stoffkreislauf.

Wir setzen uns ambitionierte Ziele:

- Jährliche Steigerung der Energieeffizienz um 2 %
- Den Anteil von RC Rohstoffen jährlich um mindestens 3 % erhöhen
- Über das Altmaterial-Rücknahmesystem 5.000 Tonnen RC Material in 2025 generieren
- Erschließung neuer Geothermiefelder bis 2025/2026
- Ausbau von Photovoltaikanlagen bis 2025/2026, verbunden mit der Reinigung bestehender Anlagen

Mittelfristig streben wir an, den CO₂-Ausstoß auf 5 kg pro Quadratmeter Pflasterstein zu senken – das sind 80 % weniger als der Branchendurchschnitt. Bis 2030 wollen wir in allen Werken vollständig auf produktionsbedingte Emissionen verzichten und ausschließlich 100 % erneuerbare Energien nutzen.

Langfristig haben wir uns zum Ziel gesetzt, bis 2026/2027 einen klimapositiven Betonpflasterstein zu entwickeln. Um dies zu erreichen, optimieren wir den

Einsatz alternativer Bindemittel, erhöhen den Anteil an Recyclingmaterial (RC) und lagern CO₂ im RC ein. So werden wir unsere Marktposition weiter stärken.

Um unsere Nachhaltigkeitsziele konsequent zu verfolgen, führen wir regelmäßig interne und externe Audits durch. Die Ergebnisse halten wir transparent in unseren Energie- und Umweltberichten fest. Jedes Jahr setzen wir uns neue, messbare Ziele – mit klaren Kennzahlen und konkreten Zeitplänen.

Durch die offene Kommunikation unserer Fortschritte ermöglichen wir es allen Interessierten, unsere Entwicklungen auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Zukunft nachzuvollziehen und unseren Beitrag zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) sichtbar zu machen.

Transparenz ist für uns ein zentraler Wert. Deshalb veröffentlichen wir regelmäßig Fortschrittsberichte, in denen wir darlegen, welche Maßnahmen wir ergreifen und wie wir unsere ambitionierten Nachhaltigkeitsziele Schritt für Schritt realisieren. Unsere Berichte bieten einen klaren Überblick über unsere Handlungsfelder und zeigen, wie wir nachhaltiges Wirtschaften aktiv gestalten.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Die Nachhaltigkeitsleistung entlang der gesamten Wertschöpfungskette ist ein zentraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie von Rinn. Unser Ziel ist es, höchste Sozial- und Umweltstandards in allen Phasen unserer Wertschöpfung sicherzustellen – beginnend beim Rohstoffeinkauf, über die Produktion bis hin zur Auslieferung der fertigen Produkte.

Unsere Vision ist eine Kreislaufwirtschaft, in der jeder Produktionsschritt zur Wertschöpfung beiträgt und die trennende Betrachtung von Rohstoffen, Produkten und Abfällen aufgehoben wird. Ein wichtiger Hebel zur Herstellung von Qualitätsprodukten ist die Etablierung nachhaltiger Lieferketten. Um die Nachhaltigkeitsleistung unserer Produkte über den gesamten Lebenszyklus hinweg zu optimieren, arbeiten wir eng mit unseren Lieferanten zusammen und entwickeln maßgeschneiderte Einkaufsstrategien.

Wir setzen dabei bewusst auf werksnahe Rohstofflieferanten, um die regionale Wertschöpfung zu fördern. Über 99 % der verwendeten Rohstoffe wie Sande, Splitte und Kiese stammen aus Deutschland, wobei 90 % aus einem Umkreis von weniger als 120 km und 80 % aus einem Umkreis von weniger als 90 km

geliefert werden. Weniger als 1 % beziehen wir aus benachbarten europäischen Ländern.

Der Rohstoffabbau in Deutschland unterliegt strengen Genehmigungsverfahren und hohen Umweltstandards. Diese Vorschriften beinhalten auch Maßnahmen zur Renaturierung der Steinbrüche nach deren Nutzung, was einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz leistet. Langfristig sehen wir in der Schaffung von geschlossenen Stoffkreisläufen innerhalb unserer Wertschöpfungsprozesse die größte Chance, die benötigten Rohstoffe zu sichern und gleichzeitig die natürliche Umwelt zu schonen. Dies ist ein wichtiger Schritt hin zu einer nachhaltigeren und ressourcenschonenden Produktion.

Unsere partnerschaftlichen und langfristigen Beziehungen zu unseren Lieferanten sind ein wesentlicher Bestandteil unserer werteorientierten Unternehmensführung. Wir verstehen es als unsere Verantwortung, diese Beziehungen zu pflegen und gemeinsam mit unseren Partnern die wirtschaftliche Transformation hin zu einer nachhaltigeren Produktion voranzutreiben. Im regelmäßigen Dialog mit unseren Partnern reflektieren und optimieren wir kontinuierlich die Prozesse in unseren Wertschöpfungsketten.

Ein gutes Beispiel ist die Verbesserung unserer Verpackungen: Um Ressourcen zu schonen, setzen wir zunehmend auf recycelten Kunststoff. Nach einem erfolgreichen Großversuch kommen in allen Werken nur noch Schrumpfhauben mit einem Rezyklatanteil von mindestens 80 % zum Einsatz – eine Maßnahme, die jährlich etwa 90 Tonnen Neuware einspart.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Bei Rinn liegt die Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie vollständig bei der Geschäftsleitung. Sie erarbeitet die Strategie und kontrolliert die Berichterstattung. Gemeinsam mit den Bereichsverantwortlichen setzt sie klare Ziele und stellt sicher, dass Nachhaltigkeit in unseren Unternehmensprozessen verankert ist.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Als Familienunternehmen ist generationsübergreifendes Denken und Verantwortung eine Leitlinie für unser unternehmerisches Handeln. Wir denken nicht in Quartalen, sondern in Generationen. Unser Handeln ist geprägt von einer tiefen Überzeugung, dass nachhaltiger Erfolg nur dann möglich ist, wenn wir im Einklang mit der Umwelt arbeiten und gleichzeitig für das Wohl unserer Mitarbeitenden und die Qualität unserer Produkte sorgen.

Der Schutz und die Gesundheit unserer Mitarbeiter stehen für uns an oberster Stelle. Seit 2012 arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiterzuentwickeln und messbar zu machen. Dabei orientieren wir uns an anerkannten Standards, um sicherzustellen, dass wir immer transparent und verantwortungsvoll handeln.

Unser integriertes Managementsystem ist risikobasiert und prozessorientiert ausgerichtet. Wir arbeiten fortlaufend an der Verbesserung unserer Leistungen in allen Bereichen des Systems. Die selbstgesteckten Ziele, u.a. die kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz, die Förderung der Gesundheit oder die Weiterentwicklung unserer Produkte in Richtung höchster Qualität.

Neben den bewährten Managementsystemen haben wir einen innovativen Strategieprozess eingeführt, der klar definierte übergeordnete Unternehmensziele umfasst. Die Nachhaltigkeitsziele sind ein Teil der gesamten Unternehmensziele. Auf dieser Grundlage werden spezifische Unterziele

formuliert und die entsprechenden Maßnahmen präzise dokumentiert, um eine zielgerichtete Umsetzung und Erfolgskontrolle zu gewährleisten.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Nachhaltigkeit ist bei Rinn nicht nur ein Schlagwort – sie ist fester Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Um unsere Nachhaltigkeitsstrategie kontinuierlich weiterzuentwickeln und messbar zu gestalten, haben wir klare Handlungsfelder und ambitionierte Ziele definiert. Diese sind mit konkreten Leistungsindikatoren (KPIs) hinterlegt, die uns dabei helfen, unsere Fortschritte transparent nachzuverfolgen. Unsere Nachhaltigkeitskennzahlen veröffentlichen wir regelmäßig im Nachhaltigkeitsbericht nach dem GRI-Standard. Aktuell arbeiten wir intensiv an der Umstellung auf den CSRD-Standard, um noch detailliertere und fundiertere Einblicke in unsere Nachhaltigkeitsleistung zu ermöglichen.

Die Datenerfassung erfolgt dabei in einer modernen, IT-gestützten Datenbank, die unseren Bereichsverantwortlichen jederzeit zur Verfügung steht. Ein besonderer Fokus liegt auf der Erfassung unserer Emissionen: Die Indikatoren für Scope 1, Scope 2 und Scope 3 werden jährlich nach DIN EN ISO 14064 ermittelt, unser Corporate Carbon Footprint wird extern erstellt.

Bereits seit 2016 setzen wir auf ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001, seit 2021 ist unser Umweltmanagement nach DIN EN ISO 14001:2015 zertifiziert. Das Gütesiegel „Sicher mit System“ (SmS) ist unser Managementsystem zur Optimierung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Seit 2019 ist RINN nach der DIN EN ISO 45001-2018 Arbeitsschutzmanagementsystem zertifiziert.

Diese Standards helfen uns, unsere Nachhaltigkeitsziele konsequent zu verfolgen, zu prüfen und unsere Leistungsindikatoren stetig zu verbessern.

Unser Anspruch ist klar: Wir wollen nicht nur Verantwortung übernehmen, sondern aktiv dazu beitragen, eine nachhaltigere Zukunft zu gestalten.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Vertrauen, Respekt und Wertschätzung sind leitende Werte der Unternehmenskultur bei Rinn.

Die Welt befindet sich im Wandel: Digitalisierung, Fachkräftemangel, Industrie 4.0, um nur einiges zu nennen. Gerade in Zeiten des Wertewandels ist Werteorientierung wichtig. Vertrauensvolle Beziehungen zu Mitarbeitenden, Kunden und Lieferanten garantieren nachhaltigen, dauerhaften und langfristigen Erfolg.

Offen zu kommunizieren, eigenverantwortlich zu handeln und vertrauensvoll miteinander umzugehen gehört für uns zur Unternehmenskultur. Die wichtigsten Werte sind im Rinn Kodex verankert. Jeder hat die Möglichkeit, mit Leidenschaft und Freude seine beruflichen Aufgaben zu erfüllen und sich dabei selbst zu entwickeln. Konflikte und Fehler können oft durch unterschiedliche Faktoren begründet sein - das ist uns bewusst. Deshalb entwickeln wir kontinuierlich das konstruktive Miteinander weiter.

Unser Kodex ist die Grundlage für eine werteorientierte und erfolgreiche Zusammenarbeit im Rinn Team. Werte, die uns wichtig sind, die Vertrauen schaffen und uns zu Leidenschaft und Leistung motivieren.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Die aktive Beteiligung unserer Mitarbeitenden an der Weiterentwicklung des Unternehmens ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Führungsphilosophie.



Jeder Vorschlag, jede neue Idee ist bei uns willkommen – und wird nicht nur gehört, sondern auch finanziell belohnt, wenn er eine positive Bewertung erhält. Über unser betriebliches Vorschlagswesen können Mitarbeitende so direkt zur Verbesserung unseres Unternehmens beitragen und von ihren Ideen profitieren.

Rinn fördert aktiv die Altersvorsorge seiner Mitarbeitenden, damit sie auch für die Zukunft gut abgesichert sind. Wer eine betriebliche Altersversorgung abschließt, erhält von uns einen Zuschuss in Höhe von 20 Prozent.

Die Entwicklung und Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsziele sind tief in den Kernprozessen und unterstützenden Funktionen unseres Unternehmens verankert. In enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung und den Bereichsverantwortlichen wird durch die Geschäftsführung der Rahmen für die Steuerung und Kontrolle der Nachhaltigkeitsstrategie definiert.

Das Erreichen von Nachhaltigkeitszielen ist derzeit kein Bestandteil der Vergütungsstruktur. Weder für die Mitarbeitenden noch für die oberste Führungsebene, einschließlich Geschäftsleitung und -führung,

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
- i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Die Leistungsindikatoren zur Vergütungspolitik werden bisher nicht erhoben, da die Berichterstattung zunächst auf den umwelt- und klimarelevanten Auswirkungen liegt.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Die Leistungsindikatoren zum Verhältnis der Jahresgesamtvergütung werden bisher nicht erhoben, da die Berichterstattung zunächst auf den umwelt- und klimarelevanten Auswirkungen liegt.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Eine partnerschaftliche und vertrauensvolle Beziehung entsteht nur durch offene Kommunikation und den respektvollen Austausch auf Augenhöhe. Der lebendige Dialog mit unseren Anspruchsgruppen bildet das Herzstück unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Es ist uns ein Anliegen, die Bedürfnisse und Wünsche dieser Menschen und Organisationen zu verstehen, um unsere unternehmerischen Entscheidungen darauf auszurichten und ihren Erwartungen gerecht zu werden. Durch eine interne Stakeholder-Analyse haben wir unsere wichtigsten Anspruchsgruppen identifiziert und in direkte sowie indirekte Stakeholder aufgeteilt.

Direkte Stakeholder:

Mitarbeitende

Bei Rinn ist es uns ein besonderes Anliegen, unsere Mitarbeitenden aktiv in die Weiterentwicklung ihres Arbeitsplatzes und des Unternehmens einzubinden. Wir schätzen den Dialog und den Austausch auf allen Ebenen – sei es im regelmäßigen Mitarbeitergespräch, in den Abteilungsbesprechungen oder bei abteilungsübergreifenden Führungskräfte- und Verkaufstagen. Hier kommen Rinnianer aus allen drei Werken zusammen, tauschen sich aus und arbeiten gemeinsam daran, den Erfolg unseres Unternehmens weiter

auszubauen. Seit 2013 bieten wir zudem die Möglichkeit zur anonymen Feedbackgabe durch regelmäßige Mitarbeiterbefragungen, die alle zwei bis drei Jahre durchgeführt werden. So geben unsere Mitarbeitenden uns wertvolle Impulse, die uns helfen, uns stetig zu verbessern.

Kunden

Der Dialog mit unseren Geschäftskunden ist uns sehr wichtig. In verschiedenen Veranstaltungsformaten des Rinn Forums kommen wir regelmäßig mit unseren Partnern aus den Bereichen Handel, GaLaBau und Stadtplanung zusammen, um Ideen auszutauschen und voneinander zu lernen. Darüber hinaus bieten wir bei unseren BeratungstagenPlus auch Privatkunden die Möglichkeit, in persönlichen Gesprächen tiefgehende Beratungen zu erhalten.

Lieferanten

Wir wissen, dass nachhaltiger Erfolg nur dann möglich ist, wenn wir auch in unserem Lieferantenumfeld verantwortungsvoll handeln. Daher führen wir seit 2016 eine Lieferantenbewertung durch, die uns dabei hilft, die Nachhaltigkeitsleistung unserer Geschäftspartner zu verstehen. Noch wichtiger sind jedoch die regelmäßigen Gespräche und Feedback-Treffen, die die Basis für eine vertrauensvolle und werteorientierte Zusammenarbeit bilden.

Verbände

Darüber hinaus engagieren wir uns in verschiedenen Branchenverbänden und externen Initiativen, um Themen wie nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltiges Bauen voranzutreiben

Indirekte Stakeholder:

Nachbarschaft, Mitbewerber, Nichtregierungsorganisationen, Politik



Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

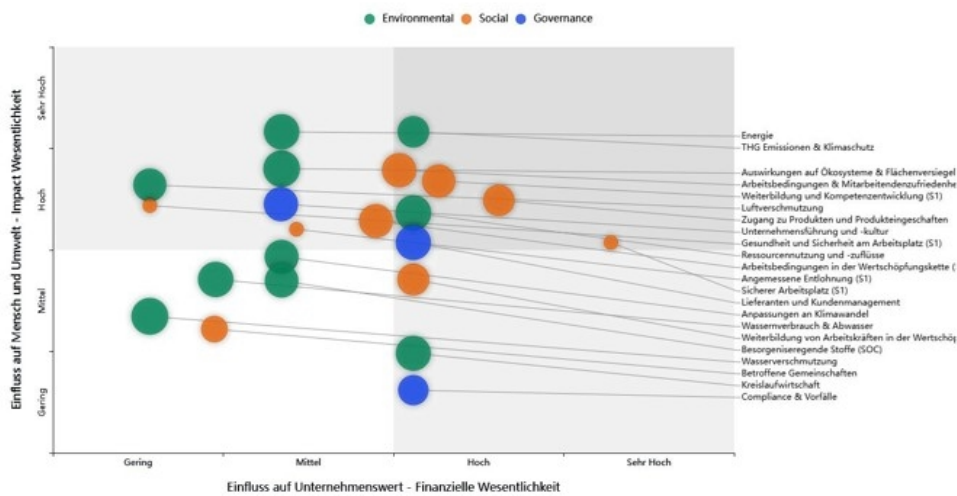
i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;

ii. die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Im Herbst 2024 haben wir eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse erstellt, um sicherzustellen, dass wir die relevanten Themen für unser Unternehmen und unsere Stakeholder genau erfassen. Zunächst haben wir im Rahmen eines interaktiven Workshops gemeinsam mit unseren Teams die wesentlichen IROs (Impact, Risk, Opportunity) und Aspekte ermittelt. Anschließend wurden diese Erkenntnisse mit Unterstützung einer modernen Nachhaltigkeitssoftware vertieft und präzisiert.

Um die Perspektiven unserer Stakeholder noch gezielter in unsere Strategie einfließen zu lassen, haben wir im November 2024 eine umfassende Online-Befragung durchgeführt. Alle direkten Stakeholder waren eingeladen, ihre Einschätzungen und Erwartungen mit uns zu teilen. Die gewonnenen Ergebnisse haben wir sorgfältig in unsere Wesentlichkeitsmatrix integriert. Jede Rückmeldung wurde gründlich analysiert und wird aktiv berücksichtigt, um unsere Entscheidungen noch präziser und zielgerichteter zu gestalten.

Einige Stakeholder haben zusätzlich wertvolle Kommentare hinterlassen, die wir nun individuell betrachten und bearbeiten, um auch diese Stimmen angemessen in unseren weiteren Prozess einfließen zu lassen. So stellen wir sicher, dass unser Handeln stets im Einklang mit den Bedürfnissen und Erwartungen all jener steht, die mit uns verbunden sind.



10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Das Bauwesen gehört zu den ressourcenintensiven Wirtschaftszweigen. Alleine in Deutschland werden jährlich 517 Millionen Tonnen mineralischer Rohstoffe verbaut. Das entspricht 90 Prozent der gesamten inländischen Entnahme (Quelle: Destatis 2017 Umweltnutzung....Teil 4: Rohstoffe). Wenn innerhalb der Branche jeder 10 % der Naturrohstoffe aus Recyclingmaterial ersetzt, wäre das eine jährliche Einsparung von 51,7 Millionen Tonnen mineralischer Rohstoffe.

An unseren drei Standorten setzen wir bereits erfolgreich RC Splitt und RC Sand ein. Zudem wurden der RC 40 und RC 25 Stein sowie der Klimastein erfolgreich auf dem Markt eingeführt.

Stetig entwickeln wir neue Produkte mit RC-Material, um unser Portfolio weiter auszubauen. Im Labor führen wir kontinuierlich Versuche durch, um den RC-Anteil zu steigern. Externe Prüfungen bestätigen die Festigkeit und Dauerhaftigkeit gegenüber herkömmlich produzierten Materialien,

Im Jahr 2021 erhielten die Rinn Pflastersteine, die bis zu 40 % Recyclinggranulat enthalten, als erste das Umweltzeichen „Blauer Engel“. Seit 2023 darf auch der Klimastein dieses renommierte Siegel tragen.

Der größte Effekt in der Reduzierung von Zementemissionen lässt sich durch den Ersatz von Zement im Kernbeton mit alternativen Bindemitteln erzielen – und das möglichst in vielen Produkten. Unser Ziel ist es, in den kommenden Jahren zahlreiche Pflaster-Systeme und Projektformate auf zementfreien Kernbeton umzustellen, um so die CO₂-Emissionen maximal zu verringern.

Das Rücknahmesystem für Altpflaster und Restbestände bei Händlern und im Garten- und Landschaftsbau hat sich mittlerweile gut etabliert. Um den Recyclingprozess weiter zu optimieren, benötigen wir mehr regionale RC-Anlagen, die in der Lage sind, sortenrein und effizient zu recyceln. Es macht wenig Sinn, den Bauschutt quer durchs Land zu transportieren.

Für den Endverbraucher bietet die Verwendung nachhaltiger Baustoffe gleich dreifache Vorteile: Die Lebenszykluskosten werden gesenkt, die Umweltleistung in Bauprojekten verbessert und die Reputation als Vorreiter in Sachen Umweltschutz gestärkt. Mit den Rinn Recycling-Steinen können Unternehmen bei gleichbleibenden Kosten und gleicher Qualität ihre Klimabilanz und Nachhaltigkeit signifikant verbessern.

Recyclingprodukte haben auch eine starke Signalwirkung bei Ausschreibungen öffentlicher Großprojekte. Seit der Reform des Vergaberechts im Jahr 2016 können Umweltaspekte nun als Leistungs- oder Funktionsanforderungen bei der Definition des Auftragsgegenstandes berücksichtigt werden, was eine bevorzugte Auswahl von umweltfreundlicheren Materialien ermöglicht (VOB/A §7a). Planungsbüros, die auf DIN-gerechte, geprüfte Recyclingsteine zugreifen können, haben die Freiheit, Baukonzepte mit dem höchsten möglichen Recyclinganteil für ihre Auftraggeber zu entwickeln – und das bis in die Außenanlagen hinein.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer
Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

Da Rinn nicht in Finanzanlagen investiert, ist eine Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren nicht nötig. Dieser Leistungsindikator ist daher für Rinn nicht relevant und wird nicht berichtet.



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex



Den Anfang
macht ein guter Stein.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Rinn setzt sich intensiv für die Weiterentwicklung der Produktion und des Betriebs mit dem Ziel ein, die Auswirkungen auf die Umwelt so weit wie möglich zu minimieren. Für uns bedeutet das, verantwortungsvoll mit Ressourcen umzugehen, erneuerbare Energien auszubauen und die Energieeffizienz kontinuierlich zu steigern. Eine Kreislaufwirtschaft in der Betonindustrie zu etablieren, in der Reststoffe recycelt und dem Produktionsprozess zugeführt werden, ist ein Ziel, dem wir Jahr zu Jahr ein Stück näherkommen.

Rohstoffe

Um den Verbrauch von Primärrohstoffen zu reduzieren und gleichzeitig unsere Ressourceneffizienz zu steigern, ersetzen wir natürliche Rohstoffe aus Steinbrüchen durch qualitativ hochwertigen Recyclingsplitt und seit 2019 auch Recyclingsand. Insgesamt haben wir 2024 ca. 40.000 Tonnen recyceltes Material verarbeitet. Der Anteil an recycelten Zuschlagstoffen stieg auf 13 %, verglichen mit nur 3 % im Jahr 2016. Der Anteil alternativer Bindemittel lag 2024 bei rund 18 %.

Energie

Unser Energiemanagement zielt darauf ab, kontinuierlich Einsparpotenziale zu identifizieren und neue Effizienzmaßnahmen umzusetzen. Seit 2018 haben wir den Energieverbrauch pro Tonne Beton um 21 % gesenkt. Um unseren Energiebedarf größtenteils selbst zu decken, setzen wir auf eine Vielzahl erneuerbarer Energiequellen wie Photovoltaik, Geothermie und Wärmerückgewinnung. Heute beziehen wir 66 % unseres Energiebedarfs aus erneuerbaren Quellen. Seit 2014 wird unser gesamtes Unternehmen an allen Standorten mit Ökostrom aus Wasserkraft und selbstproduzierter

Photovoltaikenergie versorgt.

Wasser An allen Standorten nutzen wir Frisch- und Regenwasser, Den Wasserverbrauch in der Produktion analysieren wir mit Zählern und identifizieren kontinuierlich die Einsparmöglichkeiten. Durch ein innovatives Umstecksystem für Brauch- und Netzwasser können wir zwischen Frisch- bzw. Regen- und Brauchwasser wechseln, was den Verbrauch von Frischwasser deutlich reduziert. Der Gesamtwasserverbrauch aller drei Werke lag 2024 bei 40.000 m³. In Heuchelheim und Stadtroda wird das Brauchwasser durch eine werkseigene Aufbereitung von Prozesswasser mit einer Jahresleistung von ca. 495.000 m³ wiederverwendet. Das entspricht etwa dem Zehnfachen unserer eingesetzten Menge an Frisch- und Regenwasser. Die Wasserintensität konnten wir im Vergleich zum Vorjahr um 7% auf 0,103 m³ je Tonne Beton senken.

Emissionen Um transparent zu kommunizieren, welche Emissionen wir verursachen, messen wir kontinuierlich unseren CO₂-Fußabdruck. In unserem Corporate Carbon Footprint (CCF) dokumentieren wir sämtliche direkten und indirekten Treibhausgasemissionen aus Produktion und Logistik und setzen uns jedes Jahr neue Reduktionsziele. Der produktbezogene CO₂-Fußabdruck wird in unseren Umweltproduktdeklarationen (EPD) erfasst, die alle Emissionen entlang des gesamten Lebenszyklus unserer Produkte berücksichtigen.

Abfälle Bauprodukte können viele organische und anorganische Stoffe enthalten, die bei unsachgemäßer Entsorgung die Umwelt und die Gesundheit gefährden können. Bisher lassen sich diese Gefahrstoffeinträge aus Bauprodukten nur vereinzelt erfassen. Deshalb garantieren wir bei Rinn seit 2021 mittels unserem ecoTest nach DIN CEN/TS 166372, dass durch unsere Produkte keine schädlichen Stoffe in die Umwelt gelangen und zu 100 % recycelbar sind.

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Die Herstellung von Beton hat erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt. Daher setzt Rinn alles daran, die Produktion und den Betrieb so umweltfreundlich wie möglich zu gestalten, indem die negativen Auswirkungen auf die Natur

reduziert werden. Denn bereits heute übersteigt der Verbrauch natürlicher Ressourcen deutlich die Regenerationskapazitäten der Erde.

Das Risiko im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit natürlicher Ressourcen ist nicht zu unterschätzen. Viele der Rohstoffe, die für die Betonproduktion benötigt werden, wie Kies, Sand und Naturstein, sind endlich. Die Vorräte dieser Ressourcen sind begrenzt und können nicht unbegrenzt abgebaut werden. Insbesondere regionale Vorkommen sind bereits jetzt stark erschöpft, und neue Abbaustellen werden aufgrund von Natur- und Landschaftsschutzauflagen zunehmend schwieriger zu genehmigen. Dies könnte in Zukunft zu einer zunehmenden Verknappung dieser essenziellen Rohstoffe führen.

Ein weiteres Risiko ist die steigende Preisentwicklung. Wenn bestimmte Rohstoffe knapp werden, wird die Nachfrage steigen, was unweigerlich zu einer Verteuerung führt.

Angesichts dieser Herausforderungen ist es entscheidend, auf nachhaltige Alternativen wie recycelten Beton oder Mischabbruchgranulat zurückzugreifen, um die Abhängigkeit von natürlichen Ressourcen zu verringern. Andernfalls riskieren wir, nicht nur ökologische, sondern auch wirtschaftliche Belastungen zu erfahren, die sowohl die Wettbewerbsfähigkeit der Branche als auch die Erschwinglichkeit von Bauprojekten gefährden könnten.

Das bedeutet für uns: Wir müssen mit unseren Ressourcen schonend umgehen. Dies betrifft nicht nur den Einsatz von Rohstoffen und Materialien in der Produktion, sondern auch die Einsparung von Energie sowie den Umgang mit Wasser, Abwasser, Abfall und Wertstoffen. Ebenso ist die Reduzierung von Emissionen, wie etwa CO₂, Staub und Lärm, ein zentraler Aspekt.

Ein weiterer ökologischer Aspekt ist der Energieverbrauch und die damit verbundenen klimaschädlichen Emissionen. Rinn hat sich verpflichtet, den Ausstoß von Treibhausgasen zu reduzieren, indem wir unseren Energiebedarf kontinuierlich senken und möglichst auf erneuerbare Energiequellen setzen. Bereits seit 2014 fertigen wir mit 100 % Ökostrom. Ein extern geprüftes Energiemanagement und ein transparent dargestellter CO₂-Fußabdruck bilden die Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung unserer Energie- und Klimabilanz.

In enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung und den verantwortlichen Bereichen werden regelmäßig neue Maßnahmen und Strategien des Nachhaltigkeitsmanagements definiert.

Die Energiewende bei Rinn, sowie die konsequente Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen, haben bereits dazu geführt, dass der Anteil erneuerbarer Energien in den letzten Jahren auf 66 % gestiegen ist. Der größte



Anteil (49 %) entfiel dabei auf Ökostrom, weitere erneuerbare Energiequellen wie Photovoltaik, Geothermie, Wärmerückgewinnung und Fernwärme decken 17 % des Gesamtenergiebedarfs. Dennoch müssen noch bis zu 34 % der benötigten Energie aus fossilen Brennstoffen wie Heizöl, Gas, Diesel und Benzin bezogen werden.

Unser Ziel war es, bis 2022 etwa 65 % unseres Energiebedarfs aus erneuerbaren Quellen zu decken – ein Ziel, das wir 2024 überschritten haben. Spätestens 2030 wollen wir vollständig auf erneuerbare Energien umsteigen. Das Risiko, weiterhin auf fossile Brennstoffe angewiesen zu sein, stellt eine Herausforderung dar. Die Auswirkungen auf das Klima und die Umwelt können langfristig schwerwiegende Folgen haben – sowohl für das Unternehmen als auch für die Gesellschaft insgesamt.

Deshalb bleibt es unser vorrangiges Ziel, durch eine konsequente Umstellung auf erneuerbare Energien und Ressourcenschonung unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt wahrzunehmen und die langfristige Nachhaltigkeit sicherzustellen.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

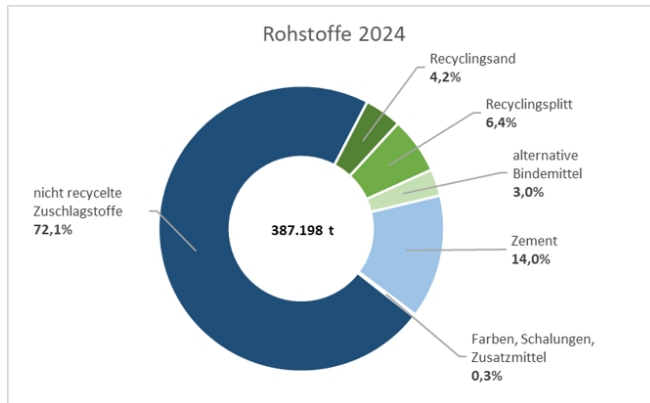
Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:

- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
- ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Als produzierendes Industrieunternehmen setzen wir bei der Herstellung unserer Betonsteine auf eine sorgfältige Auswahl hochwertiger Rohstoffe – darunter Kies, Splitt, Sand und Zement. Für den sicheren Transport unserer Produkte verwenden wir zu 95 % Verpackungsmaterialien mit Rezyklat. So schonen wir wertvolle Ressourcen und leisten gemeinsam mit Ihnen einen Beitrag für eine umweltfreundlichere Zukunft.

2024 verwendeten wir 108.040 t Sekundärrohstoffe = 28 % (erneuerbare Materialien) und 279.158 t Primärrohstoffe = 72 % (nicht erneuerbare Materialien). Für die Verpackung wurden 385,26 t benötigt, davon 365 t mit Rezyklat.



Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

- i.** Stromverbrauch
- ii.** Heizenergieverbrauch
- iii.** Kühlenergieverbrauch
- iv.** Dampfverbrauch

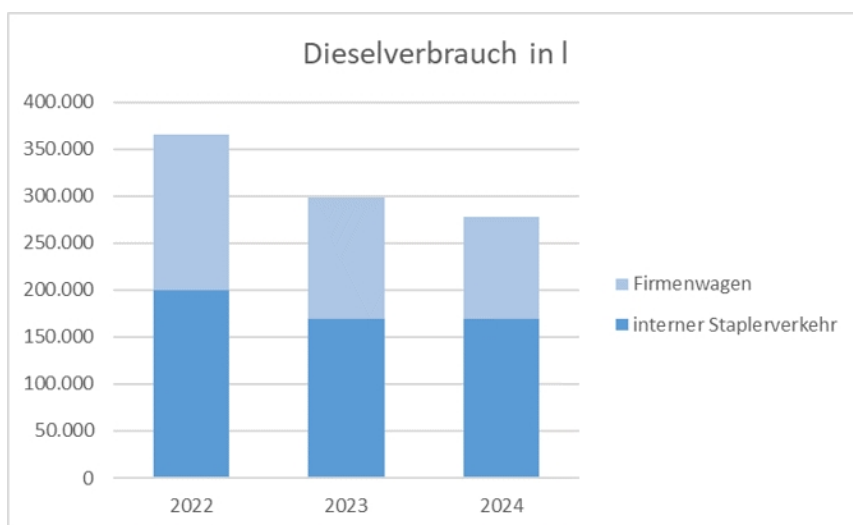
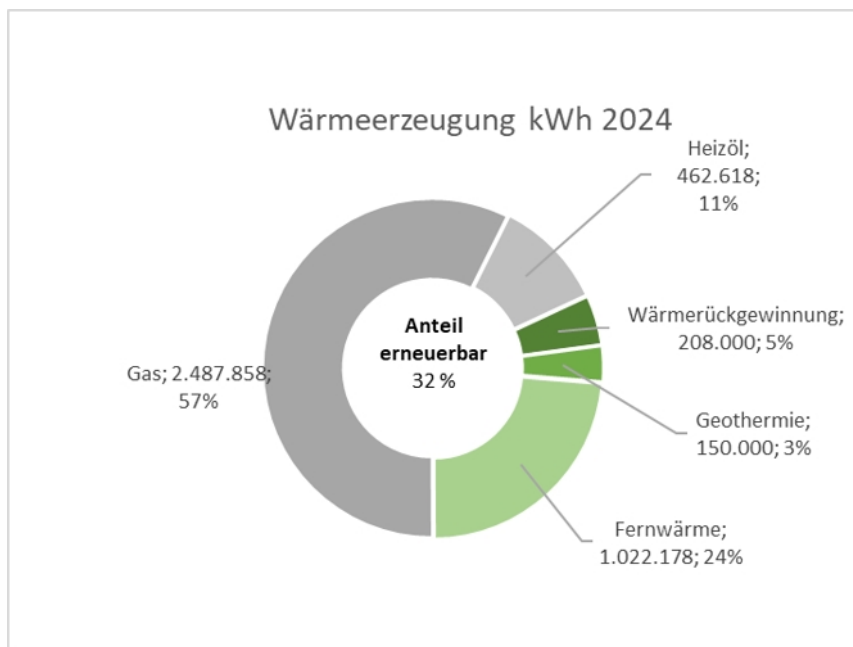
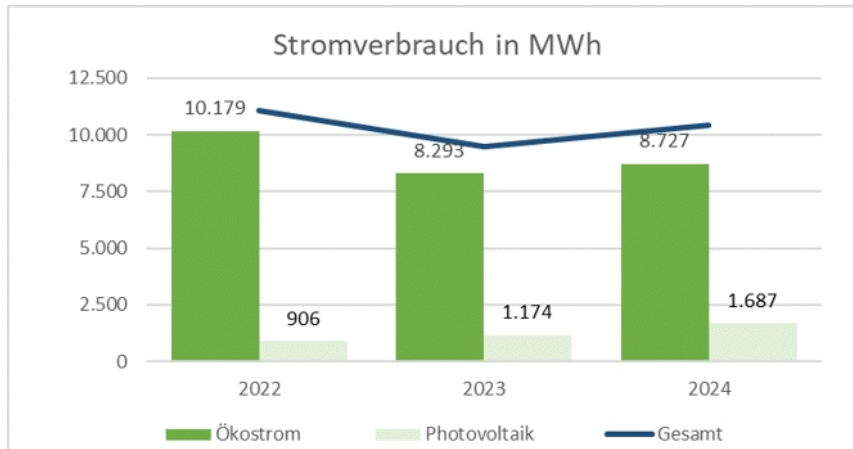
d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

- i.** verkauften Strom
- ii.** verkaufte Heizungsenergie
- iii.** verkaufte Kühlenergie
- iv.** verkauften Dampf

e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.



Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des
Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Durch die konsequente Umsetzung von Effizienzmaßnahmen konnten wir in den letzten Jahren erhebliche Einsparungen beim Energieverbrauch erzielen.

So haben wir durch die Rückgewinnung der entstehenden Wärme bei der Druckluftherzeugung und die Rückführung der Abluftwärme aus den Filteranlagen an allen drei Standorten insgesamt 2.140.000 kWh jährlich eingespart.

Zudem haben wir fünf Geothermieanlagen mit einer Gesamtleistung von 1,5 Millionen kWh installiert, die einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung unseres Energieverbrauchs leisten. Darüber hinaus setzen wir nun effizientere Wärmepumpen ein, was die Energiekosten weiter senkt.

Ein weiterer Erfolg wurde durch die Optimierung der Druckluftverbräuche erzielt: Durch die erfolgreiche Anpassung und Optimierung der Kompressoren konnten wir rund 120.000 kWh an Energie einsparen. Dies trägt nicht nur zur Senkung unserer Betriebskosten bei, sondern auch zur Reduzierung unserer CO₂-Emissionen.

Ein weiteres Highlight unserer Energieeffizienzstrategie sind die neuen Maßnahmen zur Verbesserung der Druckluftversorgung, wie die präzise Messung und Steuerung des Druckluftsystems. Diese Maßnahme hat uns bereits etwa 100.000 kWh an Energieeinsparungen ermöglicht.

Insgesamt konnten wir den Energieeinsatz pro Tonne Beton innerhalb von fünf Jahren um 10 % reduzieren – von 51,2 kWh/t im Jahr 2018 auf 45,96 kWh/t im Jahr 2023. Diese Reduktion zeigt, wie effektiv wir durch kontinuierliche



Verbesserungen in der Produktionsprozessen unseren Energieverbrauch optimieren konnten.

Neben der Energieeffizienz haben wir auch im Bereich Logistik und Materialhandling Fortschritte gemacht. Durch den Bau einer hochmodernen Kommissionieranlage konnten wir auf den Einsatz von vier dieselbetriebenen Gabelstaplern verzichten. Zudem haben wir den Anteil an Elektrostaplern auf 32 % erhöht, was sowohl den Energieverbrauch reduziert als auch die Emissionen und den Lärmpegel in unseren Betriebsbereichen verringert.

Diese Maßnahmen spiegeln unser kontinuierliches Engagement wider, den ökologischen Fußabdruck unserer Produktion weiter zu verringern und die Ressourcennutzung nachhaltig zu gestalten.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern
sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden
Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen
mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge
nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des
Gesamt Volumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder
der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in
Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total
Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten
zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und
Annahmen.

Rinn setzt in der Produktion, in den Ideengärten sowie in der Verwaltung auf einen verantwortungsbewussten Umgang mit Wasser. Durch den Einsatz von Wasserspareinrichtungen wird der Verbrauch von Frischwasser so gering wie möglich gehalten. Dabei erfolgt die Wasserversorgung sowohl über die öffentliche Infrastruktur als auch über hauseigene Regenwasserauffangsysteme, die einen nachhaltigen Beitrag zur Ressourcenschonung leisten.

Der absolute Wasserverbrauch konnte bereits erheblich gesenkt werden: Von 57.607 m³ im Jahr 2010 auf nur noch 40.009 m³ in 2024. Diese Reduzierung zeigt unser kontinuierliches Bestreben, den Wasserverbrauch in allen Bereichen des Unternehmens effizient zu gestalten. Zudem liegt der spezifische

Wasserverbrauch bei nur 0,103 m³ pro Tonne Beton, was eine weitere Bestätigung für die nachhaltige Nutzung von Wasser in unserer Produktion darstellt.

Durch diese Maßnahmen leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Ressourcenschutz und tragen aktiv zur Reduzierung unserer Umweltbelastungen bei.

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.

b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

Bei Rinn entstehen täglich Abfälle – das lässt sich nicht ganz vermeiden. Doch entscheidend ist, wie wir mit diesen Abfällen umgehen.

Seit 2020 erstellen die Entsorgungsunternehmen für uns eine jährliche Abfallbilanz, die alle sonstigen Abfälle wie Holz, Restmüll, Papier, Folie und ähnliche Materialien umfasst. Der größte Anteil der Abfälle bei Rinn entstammt jedoch den Betonreststoffen aus der Produktion.

In den letzten Jahren konnten wir unseren Abfallaufkommen kontinuierlich reduzieren: Von 2023 auf 2024 haben wir die Abfälle um weitere 18 auf insgesamt 4.793,47 Tonnen verringert. Dieser Erfolg ist vor allem auf den konsequenten Aufbau einer geschlossenen Kreislaufwirtschaft zurückzuführen, durch die Betonreststoffe nicht mehr nur dem Straßenbau, sondern vermehrt dem Recycling zugeführt werden.

Mit einem Anteil von 85% entfallen die meisten Entsorgungsmengen auf feste Schleifreste. Nur noch etwa 1% bestehen aus Betonreststoffen der Produktion. Der restliche Abfall setzt sich hauptsächlich aus Holz (ca. 50 %) zusammen, gefolgt von Restmüll und in kleineren Mengen aus Sondermüll, Papier und Folie.

Alle Reststoffe werden aufbereitet und wiederverwendet: Papier, Kunststoff und Metallabfälle durch Recyclingverfahren, während der unsortierte Restmüll thermisch verwertet wird. Die Holzabfälle werden von unseren Partnern weiter verarbeitet.

Aktuell suchen wir einen Hersteller, der die in der Produktion verwendete Folie

abholt, aufbereitet und wiederverwendet, so dass kein Abfall mehr entsteht – „Altes“ wird somit effizient in den Kreislauf zurückgeführt.

Diese Maßnahmen unterstreichen unser starkes Engagement für eine nachhaltige und ressourcenschonende Produktion, bei der Abfälle nicht nur reduziert, sondern aktiv wiederverwendet werden.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Seit 2014 produziert Rinn bereits "CO₂-neutral" und übernimmt damit aktiv Verantwortung für den Klimaschutz. Durch eine Vielzahl gezielter Maßnahmen haben wir unsere Emissionen deutlich reduziert. Der verbleibende CO₂-Ausstoß, den wir bisher noch nicht vermeiden konnten, wird aktuell kompensiert.

Im Lebenszyklus eines Betonsteins entstehen jedoch auch Emissionen, die außerhalb unserer direkten Produktion liegen – etwa bei der Rohstoffgewinnung und -verarbeitung durch unsere Lieferanten sowie beim Transport der Produkte zum Kunden. Gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern setzen wir uns intensiv dafür ein, auch diese Emissionen zu reduzieren.

Jährlich erstellen wir unseren CO₂-Fußabdruck, um unsere Emissionen genau zu erfassen. Die Berechnung erfolgt durch das Beratungsunternehmen Zukunftswerk gemäß dem Greenhouse Gas Protocol Corporate Standard. Diese transparente Dokumentation ermöglicht es uns, genau nachzuvollziehen, wie viel Energie wir verbrauchen und welche Emissionen wir verursachen. Anhand des CO₂-Fußabdrucks überprüfen wir jährlich unseren Corporate Carbon Footprint (CCF) und definieren neue Reduktionsziele sowie konkrete Maßnahmen zur weiteren Emissionsminderung.

Dank der konsequenten Umsetzung von Effizienzmaßnahmen und der Energiewende bei Rinn konnten wir die Treibhausgasemissionen in den Bereichen Scope 1 und 2 seit 2012 von 6.321 auf 1.382 Tonnen CO₂ senken. Den größten Beitrag dazu leistete die Umstellung auf Ökostrom in allen unseren Werken.

Unser ambitioniertes Ziel ist es, bis 2030 vollständig auf erneuerbare Energien

umzusteigen und die Emissionen in Scope 1 und 2 auf null zu reduzieren.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Das Unternehmen nutzt Heizöl, Diesel, Erdgas und Flüssiggas zur Erzeugung von Wärme und Energie in den Büroräumen und der Produktion. Für die direkte Verbrennung der Kraftstoffe (Scope 1) fielen 622.361 Kilogramm CO₂e und für die Bereitstellung der Kraftstoffe (Scope 3) 107.972 Kilogramm CO₂e an. Insgesamt entstehen somit für die Erzeugung von Wärme und Energie 730.332 Kilogramm CO₂e. Für die Berechnung wurden Emissionsfaktoren der DESNZ (2024) (ehem. DEFRA) verwendet.



Zur Ermittlung der Treibhausgasemissionen des unternehmenseigenen Fuhrparks waren die Energieverbräuche für Diesel, Benzin, Flüssiggas und Strom angegeben. Da E-Autos auf dem Betriebsgelände getankt werden, werden deren Verbräuche unter Scope 2.1 bilanziert. Auf die direkte Verbrennung der fossilen Kraftstoffe (Scope 1) entfallen 759.394 Kilogramm CO₂e und auf die Bereitstellung der Kraftstoffe (Scope 3) 286.375 Kilogramm CO₂e. Insgesamt entstehen so 945.769 Kilogramm CO₂e. Die Emissionsfaktoren für Benzin, Diesel und Flüssiggas entstammen der Datenbank der DESNZ (2024).

2013 stellt die Ersterhebung der Treibhausgasbilanz dar und bildet somit das Basisjahr für die CCF Bilanzierung. Die Emissionen (Scope 1) im Basisjahr betrugen 1955 t und konnten bis zum Berichtsjahr 2024 um 41% gesenkt werden.

Die Bilanzierung des CCF ist freiwillig, wird jedoch nach anerkannten Standards durchgeführt. Grundlage für die Berechnung der Umweltklimabilanz ist das Greenhouse Gas Protocol.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b.** Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- c.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Das Unternehmen verbrauchte im Bilanzjahr 10.442.434 kWh Strom, von denen 8.755.189 kWh bezogen und 1.687.245 kWh durch eigene Anlagen erzeugt worden. Nach der marktbasieren Methode und unter Verwendung des produktspezifischen Emissionsfaktors des Anbieters fallen durch den Strombezug 11.312 kgCO₂e in Scope 2.1 an.

Durch den stationären Strombezug, der zu 100 % mittels Wasserkraft gewonnen wird, entstehen keine direkten Emissionen. Zum Vergleich erfordert das GHG-Protocol für den Strombezug eine zusätzliche Betrachtung der Emissionen nach der standortbasierten Methode. Bei entsprechender Verwendung des aktuellen Deutschland-spezifischen Emissionsfaktors von durchschnittlich 388 gCO₂e/kWh ergeben sich direkte Emissionen von insgesamt 3.397.013 kgCO₂e (Icha & Lauf, 2024). Es entstehen zudem

indirekte Emissionen (Scope 3.3) durch die Bereitstellung des Stroms. Unter Verwendung der marktbasierten Faktoren kommt es zu Emissionen in Höhe von 232.727 kgCO₂e (Lauf et al., 2025). Laut dem standortbasierten länderspezifischen Emissionsfaktor des UBA (Icha & Lauf, 2024) fallen in Scope 3.3 499.046 kgCO₂e an.

Es wurden 1.022.178 kWh Fernwärme bezogen. Auch hier wird unter standort- und marktbasierter Methodik unterschieden. So entstanden markbasiert, bei Berücksichtigung der spezifischen Energiequellen des Wärmenetzes, inkl. der Vorkette 66.659 kgCO₂e, während standortbasiert 314.336 kgCO₂e verursacht wurden.

2013 stellt die Ersterhebung der Treibhausgasbilanz dar und bildet somit das Basisjahr für die CCF Bilanzierung. Die Emissionen (Scope 2) im Basisjahr betrugen 4.397 t und konnten bis zum Berichtsjahr 2024 um 4.384 t gesenkt werden.

Die Bilanzierung des CCF ist freiwillig, wird jedoch nach anerkannten Standards durchgeführt. Grundlage für die Berechnung der Umweltklimabilanz ist das Greenhouse Gas Protocol.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.
- b.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d.** Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.
- e.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- f.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Unter Scope 3 werden die Treibhausgasemissionen zusammengefasst, die nicht mit dem Energiebedarf zusammenhängen und nicht unter der direkten Kontrolle der Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG stehen. Gemäß GHG-Protocol werden in dieser Kategorie die Emissionen aus Gewinnung, Herstellung und vorgelagerten Transporten der eingekauften Waren behandelt.

Waren und Dienstleistungen

Erstmals wurden alle produktionsbedingten Materialeinkäufe des Unternehmens für das Jahr 2024 betrachtet. Für die Hauptwaren Sand, Kies, Splitt und Zement standen Environmental Product Declarations (EPDs) mit produktspezifischer Emissionsintensität zur Verfügung. Die Qualität der Daten ist hervorragend und lässt kaum Raum für weitere Verbesserungen. Für die restlichen Waren, zu denen keine EPDs zur Verfügung standen (Verpackungsmaterialien, Papier, Schalungen, Bindemittel, Sonstige Rohstoffe, Zusatzmittel und Wasserverbrauch), wurden Emissionsfaktoren von ecoinvent

3.11 (2024) verwendet. Insgesamt verursachen die eingekauften Waren 40.486.901 kgCO₂e und bilden somit die größte Emissionsquelle des Unternehmens.

Anlagegüter

Die Berechnung der Emissionen fand über die Einkaufspreise der Zugänge und entsprechenden Emissionsfaktoren von Exiobase 3 statt (Stadler et al., 2018, 2021). Die Anlagegüter verursachen 254.870 kgCO₂e.

Vorgelagerter Transport Alle Fahrten externer Dienstleister, die direkt von uns beauftragt wurden. Zur Berechnung der Emissionen aus eingehenden Warentransporten lagen die Diesel-Verbräuche vor, welche analog zur Methodik unter Scope 1.1 anhand Emissionsfaktoren der DESNZ umgerechnet wurden. Zusätzlich wurden die Anreisen von Service-Dienstleistern mittels der zurückgelegten Wegstrecken berechnet; auch hierfür wurden entsprechende Emissionsfaktoren der DESNZ-Datenbank verwendet (2024). Insgesamt sind in dieser Kategorie 1.102.562 kgCO₂e entstanden.

Abfälle und Abwasser

Es wurden 186.233 kgCO₂e bilanziert. Zur Berechnung der Emissionen wurden landesspezifische Emissionsfaktoren aus ecoinvent 3.11 verwendet. Werkstoffliches Recycling je Abfallart wurde ebenfalls betrachtet

Geschäftsreisen Emissionsfaktoren für Transportmittel entstammen der DESNZ (2024). Für die Berechnung der Emissionen aus Hotelübernachtungen wurden länderspezifische Emissionsfaktoren des Hotel Sustainability Benchmarking Index herangezogen (GreenView, 2024; Jagarajan & Ricaurte, 2024). Insgesamt fielen 16.739 kgCO₂e an.

Pendeln des Personals und Homeoffice

Für die Pendelfahrten des Personals zum Arbeitsplatz lagen personenspezifische Informationen zum genutzten Verkehrsmittel, den Arbeitstagen und der Entfernung zum Arbeitsort vor. Zur Berechnung der Emissionen wurden Emissionsfaktoren von DESNZ (2024) verwendet. Zudem wurden Emissionen aus dem Homeoffice mittel der Methodik des UBA berechnet (Gröger et al., 2021). Insgesamt werden in dieser Kategorie 752.752 kgCO₂e ausgestoßen.

Nachgelagerter Transport

Insgesamt entstanden durch die nachgelagerten Transporte (alle ausgehenden Warentransporte) Emissionen in Höhe von 2.316.341 kgCO₂e.

Da 2024 erstmals alle Materialeinkäufe berücksichtigt wurden, ist 2024 das Basisjahr für die CCF Bilanzierung in Scope 3. Die Emissionen (Scope 3) im Basisjahr betrugen 42.288.652 kgCO₂e.

Die Bilanzierung des CCF ist freiwillig, wird jedoch nach anerkannten Standards durchgeführt. Grundlage für die Berechnung der Umweltklimabilanz ist das Greenhouse Gas Protocol.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

siehe Leistungsindikator GRI SRS 305-1, 305-2, 305.3

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Als Unternehmen mit allen drei Standortorten in Deutschland sind die Arbeitnehmerrechte unserer Mitarbeitenden durch die nationale Gesetzgebung gewährleistet. Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und den Arbeitsverträgen sind die Sicherheit und Gesundheitsschutz, die Gleichbehandlung von Männern und Frauen sowie die Chancengleichheit und Diskriminierungsverbote geregelt.

Ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur ist die „Rinn Richtschnur“ – ein gemeinsames Regelwerk für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Diese wurde in enger Abstimmung zwischen der Geschäftsleitung, dem Betriebsrat und Führungskräften aller Bereiche entwickelt. Sie dient als Orientierung für unser tägliches Miteinander und unterstreicht unser klares Bekenntnis zu einer offenen und wertschätzenden Unternehmenskultur.

Die Stimme unserer Mitarbeitenden hat für uns einen hohen Stellenwert. Durch etablierte Feedbackmechanismen und unsere regelmäßige, zwei- bis dreijährliche Mitarbeiterbefragung binden wir sie aktiv in unser Nachhaltigkeitsmanagement ein. So stellen wir sicher, dass Arbeitnehmerrechte nicht nur gewahrt, sondern kontinuierlich weiterentwickelt werden. Die fünfte Mitarbeiterbefragung findet im 2025 statt und liefert weitere wertvolle Impulse für unsere Zukunft.

Darüber hinaus fördern wir aktiv das Engagement und die Innovationskraft unseres Teams. Jeder Mitarbeitende kann Ideen einbringen – und das lohnt sich! Über unser betriebliches Vorschlagswesen werden innovative Vorschläge nicht nur geprüft, sondern bei positiver Bewertung auch finanziell honoriert. Denn wir wissen: Gute Ideen entstehen dort, wo Menschen sich gehört und wertgeschätzt fühlen.

Ein sicherer Arbeitsplatz ist für uns keine Selbstverständlichkeit, sondern eine Verpflichtung. Unsere Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz sind durch unser zertifiziertes Managementsystem nach ISO 45001:2018 gewährleistet. Damit stellen wir sicher, dass jeder Mitarbeitende unter bestmöglichen Bedingungen arbeiten kann.

Aufgrund der bereits etablierten Maßnahmen sehen wir derzeit keine Risiken für die Nichteinhaltung der Arbeitnehmerrechte. Daher gibt es aktuell keine weiteren konkreten Zielsetzungen in diesem Bereich. Unser Fokus liegt darauf, ein sicheres, faires und motivierendes Arbeitsumfeld zu erhalten und stetig weiterzuentwickeln.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migrantinnen und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Vielfalt ist ein zentraler Bestandteil unseres Unternehmenserfolgs. Wir setzen uns dafür ein, allen Mitarbeitenden – unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, sexueller Identität, Herkunft oder Behinderung – eine diskriminierungsfreie Arbeitsumgebung zu bieten und gleiche Chancen zu ermöglichen.

Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt verpflichten wir uns freiwillig zu einer wertschätzenden und vorurteilsfreien Unternehmenskultur.

Ein besonderes Ziel von Rinn ist es, den Anteil weiblicher Führungskräfte zu erhöhen. 2024 lag dieser bei 16%, während der Anteil von Frauen in der Gesamtbelegschaft bei 14,3% lag. Bis 2030 streben wir an, den Anteil auf 35% zu steigern. 2025 kommt die dritte Frau in die Geschäftsleitung.

Auch die Inklusion von Menschen mit Schwerbehinderung ist uns wichtig: 2024 lag der Anteil bei 5,34%. Geflüchteten wollen wir eine berufliche Perspektive bieten und kooperieren dazu mit dem Bildungswerk der hessischen Wirtschaft. Dies hat bereits zu drei Festanstellungen geführt, darunter zwei Auszubildende.

Arbeitssicherheit und Gesundheit sind uns ein großes Anliegen. Mit Schulungen, Präventionsmaßnahmen und modernen Systemen verbessern wir kontinuierlich das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden. Seit 2019 sind alle



drei Standorte mit dem Gütesiegel „Sicher mit System“ ausgezeichnet, das höchste Standards im Arbeits- und Gesundheitsschutz garantiert. Die Zertifizierung des Gütesiegels Sicher mit System entspricht den Anforderungen der ISO 45001:2018 inklusive unserem betrieblichen Gesundheitsmanagement.

Unsere Mitarbeitenden bei der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu unterstützen, ist für uns als Familienunternehmen selbstverständlich. Im Kompetenztraining "Beruf und Pflege" werden Themen wie Herausforderung Beruf & Pflege, Krankheitsbild Demenz, Depression im Alter, finanzielle und rechtliche Aspekte, praktische Hilfen im Pflegealltag sowie der Umgang mit der Trauer behandelt. Die Trainings werden kostenfrei für alle Mitarbeitende angeboten entstehende Kosten übernimmt Rinn.

Durch flexible Arbeitszeitmodelle, mobiles Arbeiten und Teilzeitstellen bieten wir individuelle Lösungen für eine ausgewogene Work-Life-Balance. Denn nur engagierte, gesunde und zufriedene Mitarbeitende sind die Grundlage für den langfristigen Erfolg von Rinn.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Die Menschen sind das Herz unseres Unternehmens. Daher investieren wir mit Begeisterung in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. In einer Welt, die zunehmend von Digitalisierung und Automatisierung geprägt ist, verändern sich die Arbeitsplätze in Produktion und Verwaltung rasant. Umso wichtiger ist es, unsere bereits hervorragend ausgebildeten Mitarbeitenden auf die neuen Herausforderungen der Arbeitswelt vorzubereiten und weiterzuqualifizieren. Angesichts der demografischen Veränderungen, bei denen der Anteil der über 60-Jährigen kontinuierlich steigt, wird der Bedarf an qualifizierten Fachkräften, insbesondere im technischen Bereich, immer größer. Prognosen zeigen, dass dieser Trend bis 2030 weiter zunehmen wird.

Deshalb haben wir uns als mittelständisches Familienunternehmen den Herausforderungen gestellt und beteiligten uns als Pilotunternehmen am Projekt *DemografieFit*. Damit möchten wir sicherstellen, dass wir auch in Zukunft gut aufgestellt sind, um den Fachkräftemangel aktiv zu bekämpfen.

Unsere Berufsausbildung ist spannend und zukunftsorientiert. Wir bieten jungen Menschen die Möglichkeit, sich zu hochqualifizierten Fachkräften zu

entwickeln. Durch eine stetig wachsende Zahl an Ausbildungsberufen und der Förderung von weiterführenden Qualifikationen, wie dualen Studiengängen sowie internen und externen Meisterfortbildungen, stellen wir sicher, dass unser Team auch weiterhin mit den besten Talenten wächst.

Insbesondere in der Produktion und Verladung arbeiten viele unserer Mitarbeitenden täglich an Maschinen und Anlagen mit modernster Technik. Die Anwendung neuester Sicherheitstechnik an den Maschinen und Anlagen ist eine Grundvoraussetzung für einen sicheren Arbeitsplatz. Dabei ist die Schulung der Mitarbeitenden von grundlegender Bedeutung. In der Produktion führen wir die anlagenspezifischen Unterweisungen im gewohnten Arbeitsumfeld durch. In der Verwaltung und im Verkauf wurde der Einsatz von E-Learning Methoden erfolgreich umgesetzt.

Nach längeren Arbeitsunfähigkeitszeiten bieten wir individuelle Maßnahmen an, um den Wiedereinstieg zu erleichtern. Die Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, am betrieblichen Eingliederungsmanagement teilzunehmen. Ziel ist es, Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der Betroffenen schnellstmöglich wieder herzustellen und langfristig zu erhalten. Mögliche Maßnahmen reichen von einer stufenweisen Eingliederung nach dem Hamburger Modell bis zur Umgestaltung des Arbeitsplatzes

Durch die fortlaufende Unterstützung und Entwicklung unserer Mitarbeitenden stellen wir sicher, dass wir gemeinsam die Herausforderungen der Zukunft meistern.

Wesentliche oder potentielle Risiken, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit ergeben könnten, wie beispielsweise die fehlende Qualifizierung der Mitarbeitenden, sehen wir derzeit nicht. Daher haben wir in diesem Bereich kein quantitatives Ziel definiert.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;

ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);

iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;

iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;

v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;

ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);

iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;

iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;

v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;

ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;

ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden liegen uns sehr am Herzen. Unser Managementsystem „SmS“ hilft uns dabei, Risiken frühzeitig zu erkennen und gezielt mit präventiven Maßnahmen zu handeln. Seit der Zertifizierung des Systems im Jahr 2014 haben wir bereits spürbare Fortschritte erzielt und die Zahl der Arbeitsunfälle kontinuierlich verringert. Dennoch müssen wir uns eingestehen, dass auch 2024 trotz aller Bemühungen

21 Arbeitsunfälle nicht verhindert werden konnten.

Die Arbeitsunfälle weiter zu reduzieren, bleibt unser Ziel. Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen gab es bisher keine.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte, und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Bei Rinn haben Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz oberste Priorität. Unser Arbeitsschutzmanagementsystem (AMS) sorgt dafür, dass diese Werte nicht nur eingehalten, sondern stetig weiterentwickelt werden. Der AMS-Beauftragte arbeitet eng mit unseren Fachkräften für Arbeitssicherheit, dem Betriebsarzt, externen Experten der Berufsgenossenschaft und dem Betriebsrat zusammen, um ein sicheres Arbeitsumfeld zu gewährleisten. Dieser Austausch sorgt dafür, dass alle relevanten Themen frühzeitig erkannt und effizient angegangen werden. Der AMS-Beauftragte berichtet regelmäßig direkt an die Geschäftsleitung, um sicherzustellen, dass die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz stets auf höchstem Niveau bleiben.

Unser Ausschuss für Arbeitssicherheit, der die Interessen unserer Mitarbeitenden vertritt, trifft sich vierteljährlich, um sowohl aktuelle als auch langfristige Themen zu diskutieren. Dabei werden nicht nur Unfallstatistiken analysiert, sondern auch konkrete Maßnahmen entwickelt, wie wir Unfälle noch besser vermeiden können. Diese Lösungen werden sorgfältig umgesetzt und begleiten uns in unserem täglichen Handeln. Auch Investitionen im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz werden regelmäßig thematisiert.

Zusätzlich dazu haben wir ein engagiertes BGM-Team (Betriebliches Gesundheitsmanagement), das sich auf eine Vielzahl von



Gesundheitsangeboten konzentriert. Dazu gehören unter anderem Resilienzberatung, Ernährungstipps und maßgeschneiderte Programme zur Förderung der körperlichen und geistigen Gesundheit.

Wir verstehen Arbeitssicherheit als ein kontinuierliches Bestreben, das uns alle betrifft und unser Engagement für das Wohl unserer Mitarbeitenden unterstreicht. Denn ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen Zukunft – für uns alle.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:
 - i. Geschlecht;
 - ii. Angestelltenkategorie.

Durchschnittlich hat sich jeder Mitarbeitende im Berichtsjahr 13,95 Stunden weitergebildet. Davon waren 90 % Mitarbeitende und 10 % Führungskräfte. Eine Auswertung nach Geschlecht wird bei Rinn nicht vorgenommen, dafür bestand bisher keine Notwendigkeit.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
 - i. Geschlecht;
 - ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
 - iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).
- b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
 - i. Geschlecht;
 - ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
 - iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in den folgenden Diversitätskategorien:



1. **Geschlecht:**

In den Kontrollorganen sind **15,38% der Mitglieder weiblich**, was einen wertvollen Beitrag zur Geschlechterdiversität in Führungspositionen darstellt.

2. **Altersgruppe:**

- **Unter 30 Jahre alt:** In den Kontrollorganen ist derzeit niemand unter 30 Jahren vertreten (0%).
- **30-50 Jahre alt:** Mit **46,15%** liegt der Großteil der Mitglieder in dieser Altersgruppe, was eine gute Balance zwischen erfahrenen und jüngeren Führungskräften widerspiegelt.
- **Über 50 Jahre alt:** Der Anteil der Mitglieder über 50 Jahre alt beträgt **53,85%**, was auf eine starke Präsenz von erfahrener Führung hinweist.

3. **Weitere Diversitätsindikatoren** (wie Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen):

In den Kontrollorganen gibt es derzeit **keine** repräsentierten Mitglieder aus Minderheiten oder schutzbedürftigen Gruppen (0%).

Prozentsatz der Mitarbeitenden nach Geschlecht, Alter und sonstigen Diversitätskategorien:

1. **Geschlecht:**

Unter den Angestellten sind **14,31% weiblich** und **85,69% männlich**. Diese Verteilung zeigt eine klare Dominanz männlicher Angestellter.

2. **Altersgruppe:**

- **Unter 30 Jahre alt:** Etwa **11,3% der Angestellten** sind unter 30 Jahren alt.
- **30-50 Jahre alt:** Der größte Anteil, **42,94%**, fällt in diese Altersgruppe, was auf eine starke Mitte der Karriere hinweist.
- **Über 50 Jahre alt:** **45,61% der Angestellten** sind über 50 Jahre alt, was den Wert von langjähriger Erfahrung und Stabilität im Unternehmen unterstreicht.

3. **Weitere Diversitätsindikatoren** (wie Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen):

Der Anteil von Mitarbeitenden wie z.B. Minderheiten oder schutzbedürftigen Gruppen beträgt **24,42%**, was eine beachtliche Vielfalt innerhalb des Unternehmens darstellt.



Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.
- b.** Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
 - i.** Von der Organisation geprüfter Vorfall;
 - ii.** Umgesetzte Abhilfepläne;
 - iii.** Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
 - iv.** Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Es liegen keine Diskriminierungsvorfälle vor.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Unser Engagement für Menschenrechte

Für uns ist die Achtung der Menschenrechte eine Selbstverständlichkeit. Über 99 % unserer Rohstoffe stammen aus Deutschland, der Rest aus benachbarten europäischen Ländern. Alle Produktionsstandorte von Rinn befinden sich in Deutschland – daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern. In Deutschland und der EU sind Menschenrechte gesetzlich verankert, und wir dulden keinerlei Form von Zwangs- oder Kinderarbeit sowie jegliche Art von Ausbeutung.

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und setzen auf enge, vertrauensvolle Partnerschaften mit unseren Lieferanten. Sie bekennen sich zu sozialen und ökologischen Standards und belegen dies zum Teil durch Zertifikate. Da unsere Geschäftsstandorte ausschließlich in Deutschland liegen, schätzen wir das Risiko von Menschenrechtsverletzungen in unserer Lieferkette

als äußerst gering ein.

Bislang sind uns keine Verstöße bekannt. Deshalb haben wir in diesem Bereich keine quantitativen Ziele festgelegt, über deren Erreichung wir berichten könnten. Dennoch bleiben wir wachsam und setzen auf Transparenz, Verantwortung und einen nachhaltigen Dialog mit unseren Partnern – denn menschenwürdige Arbeitsbedingungen sind für uns nicht verhandelbar.

Bezüglich einer möglichen Verletzung von Menschenrechten in Bezug auf unsere Geschäftstätigkeit sehen wir keine Risiken.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Es liegen keine Daten auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen vor, da davon auszugehen ist, dass für alle Investitionsvorhaben am Standort Deutschland keine Menschenrechtsverletzungen vorliegen. Es werden daher keine konkreten Ziele definiert.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Alle Geschäftsstandorte von Rinn befinden sich in Deutschland. Die Menschenrechte in Deutschland und der EU werden eingehalten, Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung sind uns nicht bekannt. Die

Einhaltung der Menschenrechte ist durch unsere verbindliche Einkaufsrichtlinie zur nachhaltigen Beschaffung im zertifizierten integrierten Managementsystem geregelt und wird an all unseren Standorten durch die Audits der Managementsysteme überprüft.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Der Rinn Kodex ist für uns mehr als nur ein Leitfaden – er ist die Grundlage für unsere wertorientierten und respektvollen Beziehungen zu unseren Lieferanten. Wir setzen uns gemeinsam mit ihnen dafür ein, ökologische und soziale Herausforderungen anzugehen und arbeiten in langfristigen Partnerschaften daran, unsere Wertschöpfungsketten kontinuierlich zu verbessern.

Durch eine systematische Erfassung und Bewertung der Nachhaltigkeitsleistungen unserer Lieferanten in den Bereichen Umwelt, Mitarbeiter, Ethik und Lieferkette stellen wir sicher, dass wir als Unternehmen auch in dieser Hinsicht Verantwortung übernehmen. Unsere Geschäftspartner und Lieferanten sind zu 100 % in Deutschland und der Europäischen Union tätig, wodurch die Wahrscheinlichkeit von systematischen Verletzungen von Arbeitsrechten in unserer Lieferkette extrem gering ist.

Seit 2016 fließen bei der Auswahl aller neuer Lieferanten Kriterien zu fairen Arbeitspraktiken in unsere Bewertung und Auftragsvergabe mit ein. Damit unterstreichen wir unser Engagement, nicht nur qualitativ hochwertige Produkte zu beziehen, sondern auch verantwortungsvoll und nachhaltig zu handeln. Denn für uns zählt nicht nur der wirtschaftliche Erfolg, sondern auch die Verantwortung gegenüber den Menschen und der Umwelt, mit denen wir zusammenarbeiten.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b.** Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c.** Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

In jährlichen Lieferantengesprächen setzen wir kontinuierlich den Fokus auf die Nachhaltigkeitsleistungen und Fortschritte unserer Partner. Seit 2021 erhalten alle unsere Lieferanten den Rinn Verhaltenskodex, mit dem wir ein klares Ziel verfolgen: die Umsetzung von hohen Umwelt-, Sozial-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitsstandards in unserer gesamten Lieferkette. Unsere Lieferantenanforderungen basieren auf den Prinzipien der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, den Richtlinien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie den Grundsätzen der Global Compact Initiative der Vereinten Nationen. Damit stellen wir sicher, dass unsere Partner die gleichen Werte teilen und verantwortungsvoll handeln.

Vorab haben wir bereits eine systematische Bewertung der Nachhaltigkeitsleistungen unserer Lieferanten durchgeführt, bei denen wir Waren oder Dienstleistungen im Wert von mindestens 10.000 € beziehen. An dieser Bewertung haben 42 % der Lieferanten teilgenommen. Erfreulicherweise konnte bei keinem unserer Lieferanten ein erheblicher oder potenzieller negativer sozialer Einfluss festgestellt werden. Die nächste umfassende Lieferantenbewertung war für 2024 geplant, wurde aber auf 2025 verschoben.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN



18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

An unseren Produktionsstandorten sind wir nicht nur ein Unternehmen, sondern auch ein Teil der Gemeinschaft, und wir verstehen es als unsere Verantwortung, aktiv zu ihrem Wohl beizutragen.

Wir investieren in lokale Projekte, unterstützen soziale Initiativen und fördern eine enge Zusammenarbeit mit Schulen, Vereinen und gemeinnützigen Organisationen. Kinder und Jugendliche zu fördern, liegt uns dabei besonders am Herzen. Seit 2013 unterstützt Rinn die Tischtennis-AGs in den Kindergärten Rappelkiste und Sonnenhaus sowie in der Wilhelm-Leuschner-Schule in Heuchelheim. Unsere Mitarbeitenden engagieren sich regelmäßig in freiwilligen sozialen Tätigkeiten, sei es durch Spendenaktionen wie die Weihnachtspäckchenaktion der Stiftung Kinderzukunft, ehrenamtliche Hilfe oder durch den Austausch von Wissen und Erfahrung.

Darüber hinaus schaffen wir Arbeitsplätze und fördern die wirtschaftliche Entwicklung in der Region, indem wir lokale Zulieferer unterstützen und partnerschaftlich mit Unternehmen aus der Umgebung zusammenarbeiten.

Mit unserer nachhaltigen Ausrichtung setzen wir auch in der Produktion auf umweltfreundliche Prozesse und sorgen so dafür, dass unser Handeln einen positiven Einfluss auf die Umwelt und die Lebensqualität der Menschen vor Ort hat.

Wir möchten ein aktiver Teil des Gemeinwesens sein, Verantwortung übernehmen und dazu beitragen, dass die Regionen, in denen wir arbeiten, für alle zu einem besseren Ort werden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:

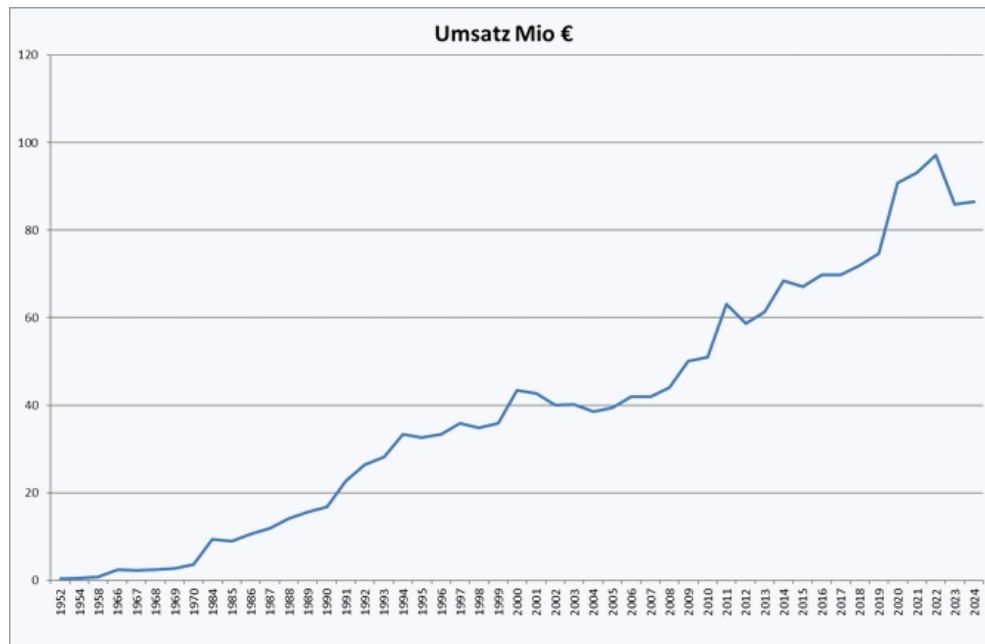
- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
- ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
- iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Nachdem der Umsatz 2023 gegenüber dem Vorjahr um 13 % gesunken ist, konnten wir ihn in 2024 wieder stabilisieren und leicht erhöhen. Mit 85,9 Mio € erreichten wir eine Steigerung des Umsatzes um 0,7 % gegenüber 2023.

Aufgrund des Verlustes in 2023 ist die Eigenkapitalquote auf 33,9 % gesunken gegenüber dem Vorjahr. Der Abschluss für 2024 liegt noch nicht vor. Vermutlich wird die Eigenkapitalquote auf dem Vorjahresniveau bleiben.

Wir reinvestieren jährlich ca. 5 bis 6 % des Umsatzes in die Modernisierung, Erweiterung und Rationalisierung unserer Produktions- und Geschäftsprozesse. In unsere Rücklagen geben wir 25 Prozent unseres erwirtschafteten Erfolges, um das Fundament für ein gesundes Wachstum zu stärken.



Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Rinn beteiligt sich nicht an Lobbyarbeit und unterstützt keine politischen Parteien durch Spenden. Wir nehmen keinen direkten Einfluss auf politischen Entscheidungen, sondern engagieren uns aktiv in Dialogen und Kooperationen, die auf langfristige und nachhaltige Entwicklungen ausgerichtet sind.

Durch unsere Mitgliedschaft in verschiedenen Verbänden und Arbeitskreisen stehen wir im kontinuierlichen Austausch auf regionaler und nationaler Ebene. Diese lebendigen Diskussionen und der gegenseitige Austausch liefern uns wertvolle Impulse, um die Zukunft gemeinsam zu gestalten.

Im Betonverband Straße, Landschaft, Garten e.V. tragen wir aktiv dazu bei, die Branche weiterzuentwickeln. In fast allen Ausschüssen und Arbeitskreisen zu Themen wie Anwendungstechnik, Marketing, Herstellungstechnik und Arbeitssicherheit sind wir vertreten.



Mit unserem Engagement in Fachverbänden und Vereinen setzen wir uns tatkräftig für eine nachhaltige Baukultur ein – sowohl im Garten- und Landschaftsbau, als auch in der Stadtentwicklung und im Schienenverkehr. Wir wollen nicht nur die Baubranche von morgen gestalten, sondern auch Lehre und Forschung aktiv fördern.

In Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Mittelhessen und dem Fraunhofer-Institut tragen wir dazu bei, dass innovative Ideen und nachhaltige Lösungen von morgen heute schon zur Realität werden.

siehe auch: <https://www.rinn.net/unternehmen/verbaende-partner.html>

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

siehe Kriterium 19

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Die Wertschöpfung von Rinn liegt in der Region Deutschland. Daher ergeben sich keine wesentlichen Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit in Bezug auf rechtswidriges Verhalten, die ein spezielles Konzept zur Vermeidung erforderlich machen.



Als Familienunternehmen ist generationsübergreifendes Denken und Verantwortungsbewusstsein ein zentraler Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns. Wir unterstützen die regionale Wertschöpfung und beziehen unsere Rohstoffe überwiegend aus der Region. Unser Lieferkettenmanagement basiert auf normkonformen und anerkannten Standards, die sicherstellen, dass wir unseren hohen Anforderungen gerecht werden. Viele unserer Lieferanten gehen sogar über die gesetzlichen Mindeststandards hinaus und stellen uns zusätzliche soziale und ökonomische Informationen zur Verfügung.

Rinn bezieht keine Rohstoffe aus Ländern, in denen die Einhaltung der Menschenrechte nicht gewährleistet ist. Unsere Werteorientierung spiegelt sich in den Verhaltensrichtlinien des Rinn Kodex sowie in der Rinn Richtschnur wider. Diese dienen als verbindliche Grundlage für unser tägliches Handeln. Die Geschäftsführung überwacht und verantwortet das gesetztes- und richtlinienkonforme Verhalten in allen Bereichen.

Korruption wird bei uns in keiner Form toleriert. Die Rinn Richtschnur legt klar fest, dass private und geschäftliche Interessen voneinander getrennt werden müssen. Wenn ein Mitarbeitender von einem möglichen Verstoß gegen diese Regeln erfährt, ist es seine Pflicht, dies zu melden. Es sind bislang keine Korruptionsfälle bekannt.

Konkrete Ziele in diesem Bereich wurden bisher nicht definiert. Wir setzen, darauf, dass alle Mitarbeitenden eigenverantwortlich und in Übereinstimmung mit unseren klaren Richtlinien handeln. Statt fixierter Ziele verfolgen wir eine kontinuierliche Sensibilisierung und Schulung, um ein Umfeld zu schaffen, in dem ethisches Verhalten selbstverständlich ist.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.

b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Im Rahmen der Risikobewertung wurden keine erheblichen Korruptionsrisiken ermittelt, Es sind auch keine Verdachtsfälle auf Korruption bekannt.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle
Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Es gab und gibt keine bestätigten Korruptionsfälle.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
 - i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
 - ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
 - iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.
- b.** Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.
- c.** Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Es wurden keine Bußgelder oder Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften gezahlt.

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.